

JALMAN MEADOWS
GER CAMP

MONGOLEI

LAGE Wenn man sich den den Yellowstone-Nationalpark in den USA in dreifacher Größe vorstellt, dann hat man in etwa die Ausmaße des gewaltigen Khan-Chentii-Schutzgebiets, etwa vier Autostunden von der mongolischen Hauptstadt Ulan-Bator entfernt. Inmitten unermesslicher Weiten und einer schlicht überwältigenden Landschaft liegt Jalman Meadows, ein privates Jurtencamp (mongolisch *ger*). Es befindet sich in unmittelbarer Nähe zum kristallklaren Fluss Tuul im südlichsten Ausläufer des Schutzgebiets, dem Gorchii-Tereldsch-Nationalpark. Der Kontrast zwischen Jalman Meadows und der modernen Welt könnte nicht extremer sein. Die schroffe mongolische Landschaft scheint jedes Anzeichen menschlicher Besiedlung zu verschlingen. Vor dieser majestätischen Kulisse leben die Nomaden noch immer mit ihren Herden in warmen und einladenden Jurten. Jeder ist willkommen – vor allem alle, die wirklich abschalten wollen.

GESCHICHTE Der Schwede Jan Wigsten möchte seine Leidenschaft für die Mongolei mit Reisenden aus aller Welt teilen und ist darin ein echter Pionier. 1995 eröffnete er Jalman Meadows unter der Flagge seines Unternehmens Nomadic Journeys, das er mit Enkhtaivan Ravdan gegründet hat. Es war das erste Jurtencamp nach den Prinzipien des sanften Tourismus in der Mongolei und hat seither viele Nachahmer gefunden. Wigsten hat in der Tourismusbranche schon immer Trends gesetzt und sich ganz dem nachhaltigen Reisen verschrieben. Er sorgt dafür, dass die Camps weder die natürliche Umgebung noch die nomadische Lebensweise der Einheimischen stören. In der Nähe des Schildkrötenfelsens unweit des Meditationszentrums Aryapala gelegen, verströmt Jalman Meadows ein ganz besonderes Flair. Jeden Sommer wird das gesamte Lager, das zwischen Mai und September Besucher empfängt, neu errichtet. Und wenn es abgebaut wird, bleibt nichts in der Landschaft zurück. Sie verschwindet für sechs Monate unter einer Schneedecke. So lange dauert der bitterkalte sibirische Winter.

KLIMA
DURCHSCHNITTS-
TEMPERATUREN IM JULI:
MIN. 9 °C / MAX. 21 °C
DURCHSCHNITTS-
TEMPERATUREN
IM JANUAR:
MIN. -2 °C / MAX. 2 °C

FLUGHAFEN
ULAN-BATOR
120 KILOMETER

PREISLAGE
€

ZIMMER
14 JURTEN

UNTERKUNFT Die Jurten werden aus Holz und Segeltuch (im Winter auch aus Filz) jedes Jahr nach demselben jahrhundertealten Prinzip errichtet wie die der einheimischen Nomaden. Stabil und beweglich zugleich, können sie leicht demontiert und je nach Saison mit dem Pferd oder Yak an einen anderen Ort transportiert werden. In den Jurten von Jalman Meadows stehen „normale“ westliche Betten mit dicken Decken aus Kamel- oder Yakwolle, ein Holzofen, Tische und ein Waschbecken. Auf Wunsch wird neben der Jurte (gegen eine Extragebühr) ein kleines Zelt mit einer warmen Dusche aufgebaut. In der Mitte des Camps befindet sich eine größere Jurte mit Küche und Gemeinschaftsraum. Wer mehr über das lokale Brauchtum erfahren oder Geschichten aus der Region lesen möchte, findet dort auch eine umfangreiche Bibliothek. In dem kleinen Laden werden Souvenirs verkauft: hübsche, gut gearbeitete Kleidung und Schals aus Kaschmir und anderen lokalen Wollsorten.

ESSEN Es liegt wohl an dem eher mäßigen Ruf, den die mongolische Küche in der westlichen Welt genießt, dass die Speisen in Jalman Meadows dem Touristengaumen angepasst wurden. Es gibt Pasta, gegrilltes Fleisch, Suppen, Salate und sogar Vegetarisches. Aber auch ein paar authentische, typische Gerichte wie zum Beispiel Buus (gebratene Dim Sum mit Fleischfüllung), das auch die mongolischen Guides und Nomaden essen, stehen auf der Karte. Milch- und Fleischprodukte kommen aus der Region, der Rest wird alle zwei Wochen aus der Hauptstadt angeliefert. Zum Essen kann man spanische und französische Weine trinken, aber nach einem Tag in der Natur ist ein einheimisches Gobi-Altai-Bier einfach unschlagbar.

NICHT VERPASSEN Wanderungen durch die endlose Wildnis, Ausritte mit Nomaden oder die Begleitung einer Yak-Karawane, die Erlebnisse in der Mongolei sind vielfältiger Natur. Auch die Schönheit des Flusses Tuul sollte man nicht verpassen: An den wärmeren Sommertagen wird dort Wildwasserrafting oder Fliegenfischen angeboten. Wer sich nach ultimativer Stille und Einsamkeit sehnt, kann ein ein GerScape buchen und mit dem eigenen Nomadenteam (samt eigenem Koch) einen Trek unternehmen. Die Nächte verbringt man in eigens aufgestellte Jurten, damit man sich vom pechschwarzen, sternensüßen Himmel einhüllen lassen kann.

www.nomadicjourneys.com/tours/private-jalman-meadows



rechts
In warmen und gemütlichen Jurten schlafen – im eigenen westlichen Bett, mit Holzofen, Waschbecken und sogar Strom aus Sonnenenergie.